

## Mystik der Gegensätze

Der Münchner Horst Thürheimer zeigt großformatige Arbeiten und Zeichnungen auf Schloss Neuburg

„Durchdringung“ heißt eine der Arbeiten Horst Thürheimers, die derzeit in der Landkreislagerie auf Schloss Neuburg zu sehen sind. Dem Betrachter erscheint sie wie ein Programm: Wie die Farbe das Weiß durchdringt, der Pinsel den Maluntergrund bezwingt. Der breite Pinselstrich ist sichtbar, das Dränge der Farbe spürbar. Überhaupt haben alle Bilder dieser Ausstellung, die den Titel „Licht und Dunkel“ trägt und im Rahmen der Europäischen Wochen veranstaltet wird, einen starken Rhythmus, was den Einsatz der Farbe, aber auch der Linie betrifft.

Horst Thürheimer ist ein abstrakter Maler, obgleich bei seinen

Motiven konkrete Dinge zu erkennen sind. Nicht umsonst nennt er seine Arbeiten „Große Landschaft“ oder „Paesaggio“. Er führt seine Bildideen in abstrakte, teils sehr gestische Malerei über. Das hat etwas Mystisches und etwas sehr Gegensätzliches. Deshalb ist der Titel „Licht und Dunkel“ sehr gut gewählt.

Thürheimer, geboren 1952 in Ulm und heute in München lebend, arbeitet in Mischtechnik auf Papier, mehrfach geschichtet und verdichtet, das auf Holz aufgezogen wird. Seine meist großformatigen Bilder wirken sind häufig von vertikalen Farbstrukturen getragen und nehmen auch Anleihen

aus der Kunstgeschichte – am auffälligsten „Infantini VII“ nach einem Motiv von Velazquez, das im Kunsthistorischen Museum Wien hängt.

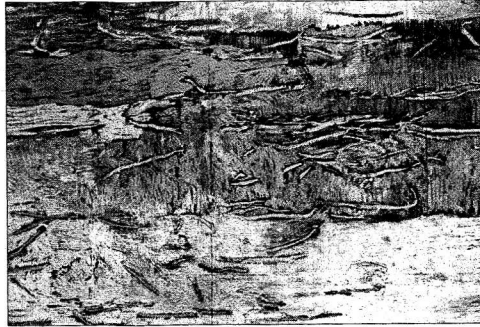
Aber es gibt auch andere Zitate, die man erst auf den zweiten Blick wahrnimmt: So kann man eine Entlehnung von Manets „Seerosen“ in „Paesaggio“ erkennen. Eine der eindrucksvollsten Arbeiten ist „Wölbungen“, eine Assemblage verschiedener Strukturen und Formen, die übereinander gelegt und mit dem Bunsenbrenner bearbeitet wurden. Rauchspuren sind hier künstlerisches Ausdruckselement.

Dass Thürheimer auch die feine Linie schätzt, kann man in den

Zeichnungen aus der Serie „Solaris“ und den Blättern aus seinen Zeichenbüchern sehen. Hier sind Bleistift, Graphitstifte, schwarze Ölkreide und Bunsenbrenner seine bildnerischen Mittel. Diese Kompositionen sind eher von der Linie und von grafischen Elementen getragen, die großen Arbeiten von der Fläche und von einem geradezu explosivem farblichen Gestus.

Eine intensive Ausstellung, die einen sehr schönen Kontrast zu den alten Räumen der Landkreislagerie bildet. *Edith Rabenstein*

Bis 30. August, geöffnet Di. – So. 11 bis 17 Uhr.



**Eine Farbexplosion:** „Große Landschaft“ nennt Horst Thürheimer diese Arbeit in Mischtechnik, 2011. – Foto: Rabenstein